herpy

FRÖSCHE

Magnificent Tree Frog

Ranoidea splendida

Ranoidea splendida ist ein großer, kräftiger Laubfrosch von 10-11 cm aus der Kimberley-Region im Nordwesten Australiens. Sie ist grün mit leuchtend gelber Unterseite an Beinen und Füßen und oft mit kleinen hellen Flecken auf dem Rücken, und ältere Tiere entwickeln riesige Drüsenwülste über dem Kopf. Sie ist nachtaktiv, ruhig und in menschlicher Obhut robust, wird aber leicht zu fett.

Familie: Pelodryadidae Früherer Name: *Litoria splendida; Pelodryas splendida* **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-11 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**7-20 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Savanne und Felsgelände**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Sonnenplatz	**28-30 °C**
Temperatur, Nacht	**19-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 2-10 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Eier pro Gelege	**150-2.000**
Gelege pro Jahr	**3-4**
Schlupf	**1-3 Tage**
Larvenzeit	**30-60 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ranoidea splendida ist einer der größten Laubfrösche Australiens. Die Männchen erreichen etwa 10 cm und die Weibchen etwa 11 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Der Körper ist breit und kräftig, und Finger und Zehen tragen große, runde Haftscheiben.

Der Rücken ist olivgrün bis hellgrün und der Bauch weiß. Die Unterseite von Füßen und Beinen ist leuchtend gelb, und die meisten Tiere haben kleine weiße oder schwefelgelbe Flecken auf dem Rücken, bei manchen dicht, bei anderen spärlich. Das auffälligste Merkmal sind die Parotiddrüsen, die großen Drüsenwülste hinter den Augen: Bei älteren Tieren bedecken sie den gesamten Scheitel und hängen über das Trommelfell herab, sodass das Trommelfell, das sonst fast so groß ist wie das Auge, teilweise verdeckt wird. Bei *Ranoidea caerulea*, der die Art sehr ähnlich sieht, sind die Drüsen deutlich kleiner. Jungtiere haben die großen Drüsen noch nicht und sind deshalb schwerer von ihr zu unterscheiden.

2024 wurde das erste Tier mit blauer Haut in der Natur gefunden. Die Farbe beruht auf einer Mutation, die das gelbe Pigment entfernt (Axanthismus), sodass nur das Blau übrig bleibt.

Die Art wurde 1977 beschrieben und früher in die Gattung *Litoria* gestellt. Sie ist daher auch als *Litoria splendida* und in neuerer Literatur als *Pelodryas splendida* bekannt. Der Artname splendida bedeutet strahlend oder prächtig.

Hautgift: Die großen Drüsen scheiden ein Hautsekret aus, eine Giftwirkung auf Menschen ist aber nicht dokumentiert. Das Sekret sollte als biologisch wirksam behandelt werden, wie bei *Ranoidea caerulea*: Wasche dir nach dem Kontakt die Hände und fasse vorher nicht an Augen und Mund.

Verbreitung und Lebensraum

Ranoidea splendida hat ein begrenztes Verbreitungsgebiet im Nordwesten Australiens. Sie lebt in der Kimberley-Region im Norden von Western Australia und reicht nach Osten bis in den Nordwesten des Northern Territory. Außerhalb Australiens ist die Art nicht bekannt.

Australien erlaubt keinen Export von Wildtieren, daher stammen alle Tiere außerhalb des Landes aus Nachzucht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Ranoidea splendida lebt in Wald und offenem Waldland in der Felslandschaft der Kimberleys. Das Klima ist monsunal geprägt: eine warme und sehr nasse Regenzeit im Sommer der Südhalbkugel und eine lange, trockene und milde Trockenzeit im übrigen Jahr.

Die Art ist nachtaktiv. Tagsüber versteckt sie sich in Höhlen und Felsspalten, wo die Luft kühler und feuchter ist. An denselben Stellen übersteht sie die Trockenzeit. Nachts sitzt sie auf Ästen und Steinen und in der Vegetation in Wassernähe und jagt.

Der Frosch gedeiht in der Nähe von Gebäuden und sitzt oft in Toilettenhäusern, Duschen und Wassertanks, die feuchte, schattige Verstecke bieten. Die Fortpflanzungszeit liegt vermutlich in der Regenzeit. Der Ruf des Männchens ist ein tiefes, wiederholtes „crawk-crawk-crawk“, das dem Ruf von *Ranoidea caerulea* sehr ähnelt. Das Fortpflanzungsverhalten in der Natur ist nur wenig bekannt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Ranoidea splendida* in menschlicher Obhut ist verhältnismäßig wenig bekannt. Die Haltung hier beruht auf dem, was über die Art bekannt ist, und auf der nahen Verwandten *Ranoidea caerulea*, die dieselbe Größe und Lebensweise hat. Die Angaben zum Terrarium sind von *R. caerulea* übernommen.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm. Eine Gruppe von 3-4 Tieren braucht mindestens 60 × 45 × 60 cm. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil der Frosch klettert. Das Terrarium muss vollständig geschlossen sein und einen dicht schließenden Deckel haben, aber gut belüftet sein, denn der Frosch findet jede Ritze.

Bepflanze es mit kräftigen, glattblättrigen und ungiftigen Pflanzen wie *Monstera*, *Philodendron*, *Epipremnum* und Bromelien, denn die Frösche sind schwer und grob. Äste, Korkrinde und flache Steine bieten Sitzplätze und Verstecke. Als Bodengrund eignen sich Kokosfasern oder feine Erde, die nicht schadet, wenn der Frosch versehentlich etwas verschluckt. Vermeide Kies und kleine Steine. Die Pflanzen können in Töpfen bleiben, versteckt zwischen Rinde und Steinen, sodass sie leicht auszutauschen sind.

Biete dem Frosch ein paar dunkle, kühle Verstecke, denn er ruht tagsüber. Halte nur gleich große Tiere zusammen, denn große Tiere fressen kleinere.

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 24-28 °C und nachts bei 19-23 °C. Oben soll es eine etwas wärmere Stelle bis 30 °C geben und weiter unten kühlere Stellen, damit der Frosch selbst wählen kann. Geheizt wird mit einer thermostatgesteuerten Heizmatte an der Seite des Terrariums oder mit einem schwachen Wärmestrahler in einem gut belüfteten Terrarium. Halte die Wärmequelle außerhalb der Reichweite des Frosches, damit das Tier nicht direkt darauf sitzen kann.

Bringe oben und unten je ein Thermometer an, denn die Wärme sammelt sich weit oben. Die Temperatur darf nicht über 30 °C steigen. Überhitzung trocknet den Frosch aus und stresst ihn. Eine Winterruhe ist nicht nötig, aber eine kühlere und trockenere Phase von 5-6 Wochen dient dazu, die Zucht in Gang zu bringen (siehe Paarung).

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll hoch sein, 70-90 %, mit einer leichten Absenkung tagsüber. Besprühe das Terrarium jeden Tag oder jeden zweiten Tag, am besten abends, wenn der Frosch aufwacht. Ein fester Wasserteil hält die Feuchtigkeit, dann kann seltener gesprüht werden. Lass den Boden zwischen dem Sprühen etwas abtrocknen, damit er nicht matschig wird.

Sprühe mit Regenwasser oder Leitungswasser, das entchlort ist oder einige Tage gestanden hat. Gute Belüftung ist ebenso wichtig wie die Feuchtigkeit, denn stehende, feuchte Luft führt zu Atemwegsproblemen und Hautinfektionen. Die Luftfeuchtigkeit ist für die Art nicht dokumentiert; die Angabe beruht auf *Ranoidea caerulea*.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Ranoidea splendida muss immer Zugang zu sauberem Wasser haben. Am besten ist ein fester Wasserteil von 2-10 cm, der mit Glas und Silikon vom übrigen Boden abgetrennt ist, und ein biologischer Filter wie in einem Aquarium hält das Wasser sauber. Stattdessen kann eine große, flache und leicht entnehmbare Schale verwendet werden.

Aus dem Wasser muss man leicht herauskommen, z. B. über Äste oder große Steine. Der Frosch sitzt gern im Wasser und nimmt es über die Haut auf. Verwende Regenwasser oder Leitungswasser, das gegen Chlor behandelt ist oder einige Tage gestanden hat. Verwende kein destilliertes Wasser in der Wasserschale. Wechsle das Wasser oft, weil der Frosch viel frisst und entsprechend viel verschmutzt. Verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel im Terrarium, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf.

LICHT UND UVB

Der Frosch ist nachtaktiv und braucht kein starkes Licht. Eine Leuchtstoffröhre im Terrarium dient in erster Linie den Pflanzen, und Röhren sind besser als Glühbirnen, die heizen und austrocknen. Lass das Licht 12-14 Stunden am Tag brennen, mit dunklen Nächten.

UVB ist optional. Wird es verwendet, muss die Quelle schwach sein (Ferguson-Zone 1), und es muss reichlich Schatten geben, damit der Frosch sich zurückziehen kann. Wechsle die UVB-Röhre alle sechs Monate. Der Bedarf ist für die Art nicht untersucht und von *Ranoidea caerulea* übernommen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Ranoidea splendida frisst lebende Grillen, Fliegen, Motten, Regenwürmer und andere Insekten, die sie überhaupt schlucken kann. Sie nimmt nur Beute, die sich bewegt. Mehlwürmer, Zophobas und Wachsmottenlarven sind Leckerbissen, die in kleinen Mengen gegeben werden; wähle Mehlwürmer, die sich gerade gehäutet haben. Babymäuse sind nicht nötig und machen den Frosch fett.

Erwachsene Tiere werden zweimal pro Woche gefüttert. Jungtiere werden täglich oder jeden zweiten Tag gefüttert. Gib nur so viel, wie der Frosch in 10-15 Minuten frisst. Bestäube das Futter mit Kalzium- und Vitaminpulver und füttere die Futtertiere vorher mit Grünfutter und Getreide an.

Die Art wird leicht zu fett. Hängt die Hautfalte über dem Trommelfell mehr als halb herab, bekommt der Frosch zu viel zu fressen. Ist sie gar nicht zu sehen, ist der Frosch zu dünn. Jungtiere von 10-35 mm nehmen Taufliegen, kleine Grillen und Stubenfliegen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Ranoidea splendida ist ruhig und gewöhnt sich schnell an die Haltung. Die meisten Tiere werden zahm, wenn sie täglich zu sehen sind, aber die Art ist nachtaktiv und sitzt tagsüber oft versteckt. Außerhalb der Fortpflanzungszeit ist sie nicht gesellig und kann einzeln, paarweise oder in Gruppen gleich großer Tiere gehalten werden. Die Männchen rufen laut mit einem tiefen, wiederholten „crawk“, besonders wenn die Luftfeuchtigkeit steigt, daher gehört das Terrarium nicht ins Schlafzimmer.

Vermeide unnötiges Anfassen. Die Haut ist empfindlich, und Stress erhöht das Krankheitsrisiko. Die Hände müssen frei von Seife und Creme und nass sein, bevor der Frosch berührt wird; auch eine saubere Plastiktüte kann als Handschuh dienen. Wasche dir danach die Hände.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter erkennt man an der Kehle: Das Männchen hat einen runzligen Kehlsack und kann dunkle Brunftschwielen an der Daumenwurzel haben, während die Kehle des Weibchens weiß und die Haut straffer ist. Die Männchen erreichen etwa 10 cm und die Weibchen etwa 11 cm, aber die Größe allein ist kein sicheres Merkmal. Jungtiere lassen sich nicht geschlechtsbestimmen, daher bietet eine kleine Gruppe von 4-5 Tieren die beste Chance auf beide Geschlechter. Wann die Art geschlechtsreif wird, ist nicht dokumentiert. Die Merkmale sind von *Ranoidea caerulea* übernommen.

PAARUNG

In der Natur pflanzt sich *Ranoidea splendida* vermutlich in der Regenzeit fort. In menschlicher Obhut wird die Zucht in Gang gebracht, indem man das Sprühen 5-6 Wochen lang einstellt und die Temperatur auf etwa 22 °C senkt, mit 10 cm Wasser und 10 Stunden Licht. Danach kehren die Tiere schrittweise zu normalen Bedingungen zurück, und das Terrarium wird kräftig besprüht, sodass es dem Beginn der Regenzeit gleicht. Auch eine Regenkammer kann verwendet werden. Das Männchen umklammert das Weibchen hinter den Vorderbeinen und befruchtet die Eier, während sie sie ablegt. Ein Paar kann 3-4 Gelege pro Jahr ablegen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt die Eier in stehendes Wasser, umgeben von klarem Gelee. Die Anzahl pro Ablage ist für die Art nicht dokumentiert; bei *Ranoidea caerulea* sind es 150-2000 Eier, und die Zahl in der Tabelle ist von dort übernommen. Es gibt keine Brutpflege, daher nimm die erwachsenen Tiere heraus oder setze die Eier in ein separates Becken um.

Die Kaulquappen ernähren sich von Algen und in menschlicher Obhut von Trockenfutter für Zierfische. Füttere täglich, wechsle das Wasser oft und verteile sie auf mehrere Becken, wenn es viele werden.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 1-3 Tagen, und die Kaulquappen sind nach etwa ein bis zwei Monaten voll entwickelt. Die Zahlen sind von *Ranoidea caerulea* übernommen; für die Art selbst sind sie nicht dokumentiert. Einzelne Kaulquappen können deutlich länger im Wasser bleiben, bis zu einem Jahr.

Wenn die Vorderbeine herauskommen, muss die Kaulquappe leicht aus dem Wasser kommen können. Senke den Wasserstand und lege schräge Steine, Kork oder Schwimmpflanzen ein, damit sie herausklettern kann und nicht ertrinkt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche sind sehr klein und müssen täglich mit Taufliegen und winzigen Grillen gefüttert werden, bestäubt mit Kalzium, bis sie größeres Futter nehmen können. Halte sie in einem feuchten Aufzuchtterrarium mit Pflanzen und einer flachen Wasserschale. Sortiere die Jungtiere nach Größe, denn größere Tiere fressen kleinere. Wie schnell die Jungtiere zur Erwachsenengröße heranwachsen, ist für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Ranoidea splendida ist robust, aber bei großen Laubfröschen kehren dieselben Probleme immer wieder:

- Übergewicht: Zu viel Futter führt zu Fettfalten über Augen und Trommelfell und verkürzt das Leben. Füttere sparsam und

beobachte die Falte über dem Trommelfell.

- Hautinfektionen: Rote oder bläuliche Verfärbungen und weiße, wattige Stellen, besonders am Bauch und an der Innenseite der Hinterbeine, werden durch Bakterien und Pilze verursacht und erfordern schnelle Behandlung.
- Atemwegsprobleme bei schlechter Belüftung.
- Krämpfe oder Zittern in den Beinen sind ein Warnzeichen, oft verbunden mit Kalzium- und Vitaminmangel.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*) ist eine tödliche Krankheit bei Amphibien. Setze niemals Frösche oder Kaulquappen in der Natur aus und bringe sie nicht von Ort zu Ort.

Ein gesunder Frosch ist kräftig und muskulös und hat großen Appetit. Ein kranker Frosch sitzt öfter am Boden und wirkt schlank. Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in Amphibien auf und isoliere das Tier, wenn es nicht gedeiht.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.